

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Grabstätte der Pfarrer Ulrich Pogrunder (1305—1337), Stefan Bloch (1420—1436), Johann Kleindienst (1622—1666), Gottfried v. Puebenhofen (1673—1695), Josef Selbermair v. Selbershofen 1738 und dessen Mutter Maria Elisabeth 1737. Auf dem Boden der Kapelle lag auch früher der alte Leichenstein in der großen Kirchenvorhalle aus dem Jahre 1355. Derselbe nennt eine Vertraud Steinböck (die Gemahlin Heinrichs II. von Steinbach in der Pfarre Niederwaldkirchen).

Der Hochaltar der Kirche stammt aus dem Jahre 1859, erbaut von Franz Oberhumer, Bildhauer in Linz. Das Altarbild stellt St. Sixtus II. dar und wurde vom St. Severin-Künstlerverein in Wien hergestellt.

Die Altarmensa wurde 1904 aus Sandstein vom hiesigen Mesner und Bildhauer Karl Daninger verfertigt und am 6. Juni 1904 vom Bischof Doppelbauer konsekriert.

Die Seitenaltäre und die Kanzel stammen aus dem Jahre 1719, ebenso die Orgel, ein Geschenk des Bischofes Raimund Ferdinand Graf v. Rabatta in Passau. Erbauer ist Ignaz Egedacher, Orgelbauer in Passau.

Von den vier Glocken stammen die drei größeren aus dem Jahre 1723, gegossen von Nikolaus Drach in Passau. Die größere Glocke, dem heiligen Sixtus geweiht, trägt die Inschrift:

Nicolaus Drach goß mich zue Passau 1723.

wann zue Kirchen wird geleit  
vergebens man mich nit anzeigt  
lobe ich Gott im Himmelreich  
und auch seine heilige und diener zugleich

Auf der zweiten Glocke steht zu lesen:

Nicolaus Drach goß mich zue Passau 1723  
wann man höret meinen klang  
ein jeder säume sich nit lang  
zue Kirchen komb allzugleich  
wegen des ewigen himmelreich.

Die dritte Glocke trägt die Umschrift:

Dhutt mich Nicolaus Drach in Passau 1723 machen  
zum lob Gottes und der göttlichen sachen.

Die vierte Glocke ist 1834 von Joh. Hollederer in Linz gegossen.

Das Innere der Kirche wurde 1900 unter Dechant Matthias Berger vom Maler Blobberger aus Linz ausgemalt.

1875, 14. März, brach im Gasthause Nr. 29 in Altenfelden Feuer aus, dem auch Kirchen- und Turndach zum Opfer fielen.

Das zur Kirche gehörige Mesnerhaus war bis zum Jahre 1876 Schulhaus und wurde in seiner jetzigen Gestalt um 1650 erbaut.

Filiaalkirche Feichtenbach (Wuchtenpach). Diese Kirche wird schon 1307 erwähnt, dürfte also bald nach Gründung der Pfarre von dem Geschlechte der Feuchtenpecken erbaut worden sein, die dort ihren Stammsitz hatten. Die Kirche besaß drei Altäre und eine Orgel, 24 Stiftungen, darunter 3 gesungene Aemterstiftungen zu Johannis Ev., Johannis Bapt. und zu Leonardi. 1790 ward über die Kirche die Josephinische Sperre verhängt und die Niederreißung verfügt. In Oberfeichtenbach Nr. 5 war die Wohnung des excurrierenden Priesters und noch heute trägt das Haus den Namen „Beträuter“, dessen Besitzer die Besorgung der Kirche und des Gebetläutens auf sich hatten.